

Tarifverhandlungen

## Dritter Streiktag bei Ikea

**BREMERHAVEN.** Ein Teil der Belegschaft des Möbelhauses Ikea hat am Sonntagabend zum wiederholten Mal gestreikt. „Das Angebot der Arbeitgeber mit 1,7 Prozent mehr Lohn und Gehalt können wir nicht akzeptieren“, sagt Carina Uphoff, Mitglied des Gesamtbetriebsrates. „darum sind wir am Freitag und am Sonntagabend vor die Tür gegangen.“ Sehr zufrieden sind die Aktiven, dass sich mehr als 20 ihrer Kolleginnen und Kollegen neu der Gewerkschaft Verdi angeschlossen haben. Die nächste Verhandlungsrunde für die Beschäftigten im bremischen und niedersächsischen Einzelhandel wird am 18. Juli stattfinden.

Für Ikea in Bremerhaven war der Sonntagabend der dritte Streiktag. Der Betrieb wurde zwar aufrechterhalten, die Kunden jedoch darauf aufmerksam gemacht, dass es zu Wartezeiten kommen wird. Das Bistro musste komplett geschlossen werden.

Die Gewerkschaft fordert für die Beschäftigten im Einzelhandel einen Euro mehr pro Stunde, das sind 167 Euro im Monat.

Netzwerk Leherheide

## Integration durch Sport und Spaß

**LEHERHEIDE.** Das Netzwerk Leherheide veranstaltet am Mittwoch, 3. Juli, das traditionelle Familiensport- und Spielfest auf dem Gelände des Spielparks Bremerhaven-Leherheide (Robinson-Spielplatz). Die Veranstaltung findet von 14 bis 17 Uhr in Zusammenarbeit mit der Integrationsabteilung des Landesportbundes Bremen statt. Denn Sport und Spiel bieten ideale Möglichkeiten, damit sich Menschen mit und ohne Migrationshintergrund begegnen und miteinander in Kontakt kommen können.

Auch in diesem Jahr wird ein vielfältiges Programm unter dem Motto „Integration durch Aktion – Vielfalt gestalten“ auf die Beine gestellt. Die Angebotspalette reicht von sportlichen Aktivitäten wie Fußballspielen, Ponyreiten, Turnlandschaft oder Balancieren auf der Slackline über kreative Mitmach-Aktionen bis hin zu kulinarischen Genüssen. Auf der zentralen Bühne präsentieren sich Gruppen aus dem Stadtteil Leherheide mit Tanz, Gesang und Kraftsporteinlagen.

Leben mit Krebs

## Wattwanderung nach Neuwerk

**BREMERHAVEN.** Eine geführte Wattwanderung nach Neuwerk mit anschließendem Essen bietet der Verein Leben mit Krebs für Montag, 8. Juli, an. Abfahrt ist um 8 Uhr an der Stadthalle Bremerhaven. Für den Hinweg kann gegen Aufpreis ein Platz auf einem Wattwagen gebucht werden. Auch Nichtmitglieder sind willkommen. Anmeldung unter ☎ 941 34 07.

## Ihr Draht zu uns

Tobia Fischer (tfs) 0471/597-274  
 Thorsten Brockmann (bro) 0471/597-269  
 I. Böhlmann-Drammeh (lab) 0471/597-387  
 Ursel Kikler (kik) 0471/597-268  
 Klaus Mündelein (mue) 0471/597-309  
 Jürgen Rabbel (bel) 0471/597-276  
 Susanne Schwan (sus) 0471/597-290  
 Denise von der Ahé (vda) 0471/597-308  
 Maike Wessolowski (wes) 0471/597-372

**Produktion:**  
 Gabriele Schürhaus (shs) 0471/597-267  
 Christof Santler (snt) 0471/597-286  
 Mark Schröder (mas) 0471/597-252  
 bremerhaven@nordsee-zeitung.de



Zur eigenen Freude über die Leistung kommt beim Behindertensportfest auch immer die Anerkennung von Helfern und Publikum. Fotos: (3) Masorat

# Stadion voll Sport und Spaß

Rund 800 Menschen mit Einschränkung und 300 Helfer stellen das 30. Sportfest auf die Beine

Von Seda Demir

**BREMERHAVEN.** Ausgelassene Stimmung, strahlende Gesichter. Emotionen, die Organisatoren, Beteiligte und Besucher jedes Jahr aufs Neue beim Behindertensportfest im Nordseestadion spüren. Das 30. Sportfest am Sonntagabend zog trotz Hitze rund 800 Sportsfreunde in die „Arena“, begleitet von rund 300 ehrenamtlichen Helfern.

Ganz nach der Tradition trug die Eröffnungsfier fast olympische Züge. Gemeinsam mit einem Spielmannszug an der Spitze zogen die Teilnehmer ins Stadion ein. Fallschirmspringer schwebten mit Flaggen der teilnehmenden Einrichtungen zur Erde, die von den Sportlern gehisst wurden. Gut 1000 bunte Luftballons

stiegen in den Himmel. „Mir macht alles Spaß beim Sportfest. Deshalb mache ich auch jedes Jahr hier mit“, sagt Klaas Schwebe.

Der Geestländer ist dieses Jahr zum elften Mal dabei. Der 24-Jährige arbeitet beim „Brötchengeber“ der Lebenshilfe. Dieses Jahr freut er sich am meisten auf das Weitspringen. „Mein Ziel ist, viel weiter als in den vorigen Jahren zu springen, am liebsten 30 Meter“, zeigt er Kampfgest.

Nicht nur der große Spaßfaktor spielt eine Rolle. Auch das Dazugehören und das Gewinnen von Anerkennung sind ein Antriebsmotor. „Ich finde es wichtig, mich zu beweisen und zu zeigen, was ich kann“, sagt Schwebe. Auch Florian Steinkamp gehört zu den Stammgästen des Festes im Nordseestadion. Der Schiffdorfer hat sich in Disziplinen wie Rollstuhlfahrer-Slalom, Ballweitwurf und Basketballwurf erfolgreich geschlagen.

Am meisten gefreut hat er sich seit Monaten auf den Basketballwurf. Kein Wunder, denn der 26-Jährige ist ein großer Basketball-Fan. „Ich bin bei jedem Eisbären-Spiel dabei“, sagt Steinkamp. Und wenn der leidenschaftliche



Jeder Teilnehmer des Behindertensportfests kann so viele Disziplinen absolvieren, wie er möchte oder wie er aufgrund seiner Behinderung schaffen kann.

Basketballer mal nicht in den Werkstätten der Lebenshilfe arbeitet, dann spielt er zu Hause Basketball. Er verrät, dass er für das Sportfest schon fleißig geübt hat.

» Ich möchte weiter springen als voriges Jahr, am liebsten 30 Meter.«

Klaas Schwebe, Sportler

Lars Müller, Leiter des Amtes für Menschen mit Behinderung, engagiert sich seit Jahren für die Belange der Betroffenen. Auch in diesem Jahr hat er zum 30. Mal gemeinsam mit seinem Team,

dem Sportamt und 300 ehrenamtlichen Helfern das große, bunte Fest organisiert.

Ganz nach dem Motto „Sport verbindet“ stand auch am Sonntagabend das Miteinander im Vordergrund. „Der zwanglose Charakter, das Zusammentreffen mit vielen unterschiedlichen Menschen, Spiel, Sport und Spaß an Bewegung sind die Dinge, die von den Teilnehmenden geschätzt werden“, sagt Müller.

Trotz fast 30 Grad Hitze haben die Ehrenamtlichen, die „Athleten“ mit ihren Familien und die Zuschauer auf der sparsam besetzten Tribüne alles reibungslos über die Bühne gebracht.

Leute in der Losche

## Frau, Muslima, Soldatin der Bundeswehr

**BREMERHAVEN.** Nariman Hammouti-Reinke ist Deutsche mit marokkanischen Wurzeln, Muslima und als Berufssoldatin bereit, ihr Leben für Deutschland aufs Spiel zu setzen. „Ich diene Deutschland“ hat sie nun ein Buch geschrieben, das – so steht es im Untertitel – ein Plädoyer für die Bundeswehr sein und auch aufzeigen soll, was sich ändern muss. Am Donnerstag, 18. Juli, ist Nariman Hammouti-Reinke auf Einladung der NORDSEE-ZEITUNG und der Buchhandlung Mausbuch in der „Losche“ zu Gast.



Im Talk mit NZ-Kulturredakteur Sebastian Loskant erzählt die Offizierin von ihren persönlichen Erlebnissen als muslimische Soldatin mit mehreren Einsätzen in Afghanistan. Nariman Hammouti-Reinke setzt sich für eine größere Wertschätzung und mehr Anerkennung der Bundeswehr ein. Im Talk spricht sie über den zweifelhaften Ruf der Truppe und erläutert, was sich aus ihrer Sicht alles verändern muss – denn es gibt einiges, was ihr gehörig gegen den Strich geht.

Auch macht die Offizierin deutlich, warum die Bundeswehr ein gutes Vorbild für gelungene Integration sein kann. Und natürlich wird die Autorin auch aus ihrem Buch „Ich diene Deutschland“ vorlesen.

## Auf einen Blick

- » Was: Talk und Lesung mit Nariman Hammouti-Reinke
- » Wann: Donnerstag, 18. Juli, 19 Uhr
- » Wo: Losche, Wasserturm am Leher Stadtpark
- » Karten: Karten gibt es – gegen eine Spende für „Hilfe für Mitbürger“ – im Kundencenter der NORDSEE-ZEITUNG, Obere Bürger, und im Internet unter [www.nordsee-zeitung.de/ticketshop](http://www.nordsee-zeitung.de/ticketshop).



Nariman Hammouti-Reinke liest in der Losche. Foto: Patrice Kunte

# Sommer, Sonne, Siebzigster mit Superfest

Umzug, Party, Kinderspaß: Siedlergemeinschaft Bürgerpark takelt fürs Jubiläum ganz groß auf

Von Susanne Schwan

**GEESTEMÜNDE.** Sie hat sich richtig aufgetaktet, die „alte Lady“: Wimpel, Schleifen, Girlanden, Kreppblumen in jeder Hecke und die magische Zahl groß und fett auf Schritt und Tritt: 70. Kaum eine der Straßen, kaum ein Haus prangt nicht im bunten Fest-Ornat. Seit 1949 die ersten Siedler am Bürgerpark bauten, hat sich zwar das Gesicht der Fassaden verändert. Doch der Geist in der Siedlung ist der alte: „Zusammenhalt“, bringt's Nicole Kindervater auf den Punkt.

„Erst“ seit 20 Jahren lebt sie hier, „im Elternhaus meines Schwiegervaters, als Nachfolger noch von Oma, wie so viele hier“, erzählt sie und rüstet sich zum großen Festumzug. Wie der aussieht, sehen die gut 150 Umzügler erst beim Aufbruch am Sonntagabendmittag. „Das war Geheimnisgeheimnis, da hat sich jeder in Schweigen gehüllt“, sagt Bruno Kindervater grinsend, schiebt den Strohhut in die Stirn und seine mit Heu beladene, rustikal dekorierte Schubkarre zum Start an

der Mozartstraße. Der 67-Jährige und seine Geschwister sind in der frühen Nachkriegszeit hier geboren und aufgewachsen. „Die Siedlung ist in Handarbeit groß geworden, 1000 Arbeitsstunden haben alle dafür geleistet, für Grün, fürs Ausschachten und Stra-

ßen“, erzählt der Familienälteste, Werner Kindervater (79). Er ist stolz drauf, dass auch die übernächste Generation hier lebt.

Das sei typisch für die Bürgerpark-Siedlung, betont Marcus Stender vom Siedlungsvorstand. „Wird eines der 300 Häuser leer,

geht das schnell unter der Hand an Nachkommen auch anderer Siedlerfamilien weg.“ Darum gebe es keinen Leerstand, sagt Mit-Siedler Till Kratz. „Der Generationswechsel hat vor etwa 15 Jahren begonnen und ist klar zu spüren.“ Noch knapp ein Drittel der Bewohner sei älter als 60 Jahre. „Und unsere 15-, 16-Jährigen sagen auch schon, sie wollen weiter hier leben“, sagt Nicole Kindervater.

Schmetternd läutet Klock 12 der Spielmannszug Seefeld die siedlungseigene „sechste Jahreszeit“ ein. 15 selbst gebaute Motto-Wagen – von der Hanskogge über den Spielkarten-Segler und den Entwertagen bis zum Mini-Haus auf Rädern – sowie nostalgisch im 50er-Jahre-Stil kostümierte Menschen traben zum Parcours durch die gepflegten, mehrfachs preisgekrönten Siedlungsstraßen. Auf der Korvette, Fregatte, Brigg und Co. – in kargen, harten Zeiten aus dem Boden gestampft – herrscht beste Sommerlaune. „Ist wie Karneval“, ruft eine Siedlerin über den Zau.



Mit Spielmannszug aus Seefeld und einem Festumzug aus bunten Wagen und noch bunter geschmückten Familien hat die Siedlergemeinschaft Bürgerpark am Wochenende ihr 70-Jahr-Jubiläum gefeiert. Foto: Adebahr